

Eignung der Zungenflecken als Merkmal zur Altersbestimmung beim Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Thomas Dürr

Ringfundmeldung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 8/1997

DÜRR, T. 1997: **Tongue spots as an age criterion in Savi's Warblers *Locustella luscinioides***. Ber. Vogelwarte Hiddensee 14: 61-62.

The presence and number of tongue spots in relation to age was investigated in ringed (known age) Savi's Warblers in Brandenburg, eastern Germany. There is an age-related difference in the frequency of occurrence and in the average number of such spots: first calendar year birds usually have two spots, older individuals can have none or up to two (Table 1). Presence or number of tongue spots is, therefore, not useful as an exclusive age criterion, but it provides supportive evidence.

Einleitung

Bereits MÜLLER (1980) setzte sich mit der Eignung der Zungenflecken von Rohrschwirlen als Merkmal zur Altersbestimmung auseinander und kam zu dem Schluß, daß Zungenflecken eine wertvolle Orientierungshilfe, aber kein verlässliches Merkmal für die Unterscheidung von Alt- und Jungvögeln darstellen. Er führte einen eben flüggen Jungvogel an, der bereits ohne Zungenflecke angetroffen wurde. SVENSSON (1992) gibt für nestjunge Schwirle das Vorhandensein von 3 Zungenflecken an, verweist aber darauf, daß mit zunehmendem Alter die Flecken bei den diesjährigen Vögeln gelegentlich verschwinden können. Altvögel hingegen hätte keine Zungenflecken, womit eine gute Hilfe zur Altersbestimmung von Alt- und Jungvögeln dieser Art gegeben sei. DÜRR et al. (1995) verwiesen auf den relativ hohen Anteil (10,7 %) von Fänglingen unbestimmten Alters im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee, führen aber keine Merkmale zur Altersbestimmung an. Deshalb seien hier einige neue Erkenntnisse zu diesem Fragenkomplex mitgeteilt.

Ergebnisse

Aufgrund umfangreicher Erfahrungen bei den Untersuchungen im Rahmen des Schilfbrüterprogramms der Staatlichen Vogelschutzwarte Rietzer See innerhalb des NSG Rietzer See, Kreis

Potsdam-Mittelmark, kann ich die Aussagen von MÜLLER (1980, 1981) für den Rohrschwirl voll bestätigen. Zahlreiche junge Rohrschwirle weisen bereits wenige Tage nach dem Verlassen des Nestes keine oder nur noch angedeutete Zungenflecken auf. Dagegen gibt es durchaus auch Altvögel mit Zungenflecken: Am 9. Mai 1994 fing ich am Rietzer See ein adultes Männchen (Hidd. VA 80025). Bei der Beringung wurde leider nicht auf vorhandene Zungenflecken geachtet. Der Rohrschwirl wurde jedoch mehrmals, inzwischen über drei Jahre wiedergefangen, so daß verlässliche Aussagen über die individuelle Entwicklung der Zungenflecken dieses Vogels möglich waren (nur Wiederfangdaten aufgeführt, bei denen auf das Vorhandensein von Zungenflecken geachtet wurde):

o	09.05.94	♂ AD.0	Zungenflecken nicht untersucht
v	15.06.94	♂ AD.0	2 Zungenflecken
v	12.05.95	♂ AD.0	2 Zungenflecken
v	26.04.96	♂ AD.0	2 Zungenflecken
v	26.05.96	♂ AD.0	2 angedeutete Zungenflecken (links > rechts)
v	15.05.97	♂ AD.0	2 blasse aber deutliche Zungenflecken
v	08.07.97	♂ AD.0	2 Zungenflecken

Die ungleiche Ausprägung der beiden Zungenflecken des Männchens VA 80025 wurde bereits früher an diesem Rohrschwirl bemerkt aber erst zum beschriebenen Zeitpunkt festgehalten. Am 26. Mai 1996 beringte H. Wawrzyniak den

Partner des o. g. Ringvogels (Hidd. VB 03853):

- o 26.05.96 ♀ AD.0 2 angedeutete (blasse)
Zungenflecken
v 15.05.97 ♀ AD.0 2 blasse Zungenflecken

Neben dem für diese Art seltenen Nachweis von Ortstreue gelang hier erstmals der gleichzeitige Nachweis von Partnertreue eines Paares. Auch das Weibchen hatte bei der Beringung als Altvogel zwei Zungenflecken, die es im Folgejahr, also mindestens dem 3. Kalenderjahr, immer noch unverändert aufwies. Somit ließen sich die Zungenflecken in diesen beiden Fällen bei einem mindestens dreijährigen und einem mindestens vierjährigen Individuum nachweisen.

Die Zungenflecken variieren interindividuell erheblich in ihrer Ausprägung: Sie können nur schwach angedeutet blaß grau sein oder bis zu tief schwarze Farbe haben. Bisweilen sind sie nur teilweise ausgebildet, dann aber meist blaß gefärbt. Ebenso variiert die Anzahl der Flecken (Tab. 1). Unter den Altvögeln wiesen 48,1 % keinen oder nur einen Fleck auf, drei Flecken kamen bei ihnen nicht vor. Dagegen hatten 88,4 % der Jungvögel mindestens zwei Zungenflecken. Dies spricht für eine zumindest in den ersten Lebensmonaten altersabhängige Entwicklung der Flecken. Bei einigen Altvögeln fiel ferner auf, daß die Zunge von der Spitze an bis zu etwa einem Drittel dunkelbraun gefärbt war. Ob hier die Ernährung eine Rolle spielt, ist unklar. Derartige Zeichnungen wurden aber nur in der Brutzeit festgestellt und hier nicht als Zungenfleck gewertet.

Tab. 1: Anzahl Zungenflecken bei adulten und diesjährigen Rohrschwirlen am Rietzer See, Brandenburg. - *Number of tongue spots in adult and first calendar year Savi's Warblers.*

Alter	n	Anzahl Flecken			
		0	1	2	3
adult	54	16	10	28	-
diesj.	86	7	3	68	8

Schlussfolgerung

Vorhandensein, teilweise Ausprägung oder Fehlen von Zungenflecken ist also beim Rohrschwirl eher ein individuelles Merkmal, keinesfalls jedoch ein verlässliches Merkmal zur Altersbestimmung. Alle drei Stadien der Ausprägung konnte ich bei Altvögeln feststellen. Demnach können Altvögel mit oder mit nur angedeuteten Zungenflecken nicht als vorjährig (im 2. Kalenderjahr) bestimmt werden.

Dank: Herrn HEINZ WAWRZYNIAK, Eberswalde, sei für die Bereitstellung seines Datenmaterials und Herrn GERTFRED SOHNS, Damsdorf, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes recht herzlich gedankt.

Literatur

- DÜRR, T., G. SOHNS & H. WAWRZYNIAK 1995: Analyse der Ringfunde in Ostdeutschland beringter Rohrschwirle *Locustella luscinioides*. *Vogelwelt* 116: 317-325.
- MÜLLER, H. E. J. 1980: Fehlende Zungenflecken bei jungen Rohrschwirlen. *Falke* 27: 243.
- MÜLLER, H. E. J. 1981: Altersbestimmung, Mauser und einige biometrische Daten von Rohrschwirlen. *Falke* 28: 258-265.
- SVENSSON, L. 1992: *Identification Guide to European Passerines*. Fourth, revised edition. Stockholm.

Anschrift des Verfassers: Landesumweltamt Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte Rietzer See, Bruchstraße 9, D-14778 Schenkenberg.